

Inhalt	Seite
1. Organisation	3
1.1. Satzung	3
1.2. Zweck	3
1.3. Gemeinderat	3
1.4. Betriebsausschuss	3
1.5. Oberbürgermeister	4
1.6. Betriebsleitung	4
2. Bericht über den Ablauf des Geschäftsjahres	5
2.1. Allgemeines	5
2.2. Änderungen an den Anlagen der Städt. Entwässerungseinrichtungen	
2.2.1. Bestand	7
2.2.2. Erweiterung und Ausbau Kanalnetz	8
2.2.3. Sonderbauwerke	8
2.2.4. Sanierung und Reparatur	8
2.3. Verpflichtungsermächtigungen	10
2.4. Entwicklung des Eigenkapitals	10
2.5. Kredite	10
2.6. Gewinn- und Verlustrechnung	10
2.7. Einführung von SAP-R/3	11
3. Bilanz zum 31.12.2008	12
3.1. Erläuterungen zur Aktivseite	
3.1.1. Anlagevermögen	14
3.1.2. Umlaufvermögen	15
3.2. Erläuterungen zur Passivseite	
3.2.1. Eigenkapital	16
3.2.2. Empfangene Ertragszuschüsse	16
3.2.3. Verbindlichkeiten	16

4	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. – 31.12.2008	18
4.1	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	19
4.2	Erträge	20
4.3	Aufwendungen	21
5.	Anhang	
5.1	Allgemeines	24
5.2	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	24
5.3	Derivative Finanzinstrumente	25
5.4	Personal	26
5.5	Organe	26
	Anlagen	
	Anlagenachweis	27
	Darlehen zum 31.12.2008	28
	Verbindlichkeitspiegel	29
	Verpflichtungsermächtigungen	29
	Vermögensplanabrechnung	30
	Berechnung der Deckungsmittel Wirtschaftsjahr 2008	31
	Gewinn- und Verlustrechnung mit Vergleich Vorjahr	34
	mit Vergleich zum Ansatz im Wirtschaftsplan	35

1. Organisation

1.1 Satzung

Die Stadt Ravensburg führt die Städt. Entwässerungseinrichtungen als Eigenbetrieb. Die Betriebssatzung vom 14.12.1992 wurde vom Gemeinderat am 27.06.2005 neu gefasst.

1.2 Gegenstand

Zweck des Eigenbetriebes ist die Ableitung und Reinigung des im Stadtgebiet angefallenen Abwassers als öffentliche Einrichtung der Stadt zu betreiben.

Der Eigenbetrieb führt den Namen „Städt. Entwässerungseinrichtungen“.

Der Eigenbetrieb betreibt die seinen Betriebszweck fördernden oder ihn wirtschaftlich berührenden Geschäfte.

1.3 Gemeinderat

Der Gemeinderat beschließt über alle Angelegenheiten, die ihm durch die Gemeindeordnung, das Eigenbetriebsgesetz und die Betriebssatzung vorbehalten sind sowie über die ihm in der Zuständigkeitstabelle zugewiesenen Aufgaben.

Insbesondere beschließt der Gemeinderat über

- den Wirtschaftsplan
- die Entlastung der Betriebsleitung und
- die Verwendung des Jahresgewinns oder die Behandlung des Jahresverlustes.

Der Gemeinderat kann jede Angelegenheit an sich ziehen, dem Betriebsausschuss allgemein oder im Einzelfall Weisung erteilen und dessen Beschlüsse ändern oder aufheben, solange sie noch nicht vollzogen sind.

1.4 Betriebsausschuss

Für die Angelegenheiten des Eigenbetriebs nimmt der Umwelt- und Verkehrsausschuss die Aufgaben des beschließenden Betriebsausschusses mit der Bezeichnung "Betriebsausschuss Städtische Entwässerungseinrichtungen" wahr.

Der Betriebsausschuss besteht aus dem Vorsitzenden und den gemeinderätlichen Mitgliedern des Umwelt- und Verkehrsausschusses der Stadt Ravensburg. Die Regelungen der Hauptsatzung über die Stellvertretung im Ausschuss gelten entsprechend.

Der Betriebsausschuss berät alle Angelegenheiten des Eigenbetriebs vor, die der Entscheidung des Gemeinderats vorbehalten sind.

Der Betriebsausschuss entscheidet in allen Angelegenheiten des Eigenbetriebs, die ihm durch das Eigenbetriebsgesetz und diese Satzung vorbehalten sind sowie über die ihm in der Zuständigkeitstabelle zugewiesenen Aufgaben.

Bevor der Betriebsausschuss über Maßnahmen in einer Ortschaft entscheidet oder für den Gemeinderat vorberät, hat er den jeweiligen Ortschaftsrat anzuhören.

1.5 Oberbürgermeister

Dem Oberbürgermeister kommen die nach dem Eigenbetriebsgesetz vorgesehenen Aufgaben zu, insbesondere die Weisungs- und Anordnungsrechte nach § 10 EigBG sowie die Aufgaben als Dienstvorgesetzter und oberste Dienstbehörde der beim Eigenbetrieb eventuell beschäftigten Bediensteten nach § 11 Abs. 5 EigBG.

In dringenden Angelegenheiten des Eigenbetriebs, deren Erledigung nicht bis zu einer Sitzung des Gemeinderats oder des Betriebsausschusses aufgeschoben werden kann, entscheidet der Oberbürgermeister anstelle des Gemeinderats oder des Betriebsausschusses.

1.6 Betriebsleitung

Der Eigenbetrieb wird von der Betriebsleitung geleitet. Die Betriebsleitung besteht kraft Amtes aus dem Leiter des Tiefbauamts und dem Leiter der Stadtkämmerei.

Der Betriebsleitung obliegt die laufende Betriebsführung und die Entscheidung über alle Angelegenheiten des Betriebs soweit nicht der Gemeinderat, der Betriebsausschuss oder der Oberbürgermeister zuständig sind. Die Zuständigkeitstabelle gilt entsprechend.

Jeder Betriebsleiter kann den Betrieb alleine vertreten. Für den Fall der Verhinderung vertreten sich die Betriebsleiter gegenseitig und leiten den Betrieb solange alleine.

Die Betriebsleitung hat den Oberbürgermeister und den Betriebsausschuss vierteljährlich zum Quartalsende über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen sowie über die Abwicklung des Vermögensplans schriftlich zu unterrichten. Über wichtige Angelegenheiten hat sie den Oberbürgermeister unverzüglich zu unterrichten.

Die Betriebsleitung hat dem Fachbeamten für das Finanzwesen der Stadt wichtige Maßnahmen mitzuteilen, welche die Finanzwirtschaft der Stadt berühren. Sie hat ihm insbesondere den Entwurf des Wirtschaftsplans mit Finanzplanung, des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die vierteljährlichen Berichte rechtzeitig zuzuleiten.

Bei Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Betriebsleitung entscheidet der Oberbürgermeister.

2. Bericht über den Ablauf des Geschäftsjahres

2.1 Allgemeines

Bei der Wirtschaftsplanung wurde, um Verlustvorträge aus Vorjahren abzubauen, die Erzielung eines Gewinnes unterstellt. Hintergrund dafür war, dass wenn eine Kostenunterdeckung nach dem Kommunalabgabengesetz nicht innerhalb der fünfjährigen Ausgleichsfrist durch Einstellung in eine Gebührenkalkulation oder durch Verrechnung mit einer Kostenüberdeckung ausgeglichen wird, ein späterer Ausgleich nicht mehr möglich ist.

Die Abwassergebühren betragen 2,05 €/m³ seit der Anpassung zum 01.01.2007.

Der ursprünglich eingeplante Jahresgewinn 2008 betrug 160.000 €, das Jahresergebnis 2008 beträgt 198.420,92 € und liegt somit knapp 40.000 € über dem erwarteten Gewinn. Der Verlustvortrag wandelt sich mit dem Ergebnis 2008 auf einen Gewinnvortrag in Höhe von 167.602,74 €. Im Wirtschaftsplan 2009 wird von einem neutralen Ergebnis, d.h. die Erträge entsprechen den Aufwendungen, ausgegangen.

Die Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) ist zuständig für die allgemeine Finanzprüfung des Eigenbetriebes Städt. Entwässerungseinrichtungen. Der Prüfbericht für den Prüfungszeitraum 2002 bis 2007 liegt noch nicht vor. Aufgrund der vorläufigen mündlichen GPA-Bearstandungen wurde bereits im Zuge des Jahresabschlusses 2008 reagiert und erste Korrekturen vorgenommen. Weitere offene Punkte sind abschließend mit der GPA zu klären und weitere gegebenenfalls notwendige Korrekturbuchungen sind im Zuge des Jahresabschlusses 2009 vorzunehmen.

Der in den letzten Jahren deutlich reduzierte Ansatz für die Kanalunterhaltungsmaßnahmen kann künftig bei konstanteren Gebühreneinnahmen stufenweise wieder angehoben werden. Ein zu niedriges Volumen ist auf Dauer nicht zu verantworten.

Für Kanalerneuerungen und Erschließungsarbeiten sowie Sanierungen 2008 war in Übereinstimmung mit den Zielen des vom Gemeinderat beschlossenen „Abwasserkonzeptes 2010“ ein Investitionsvolumen von 2.230.000 € vorgesehen.

Schwerpunkte des Investitionsprogrammes 2008 waren das Regenüberlaufbecken Untereschach, die Kanalerneuerung in der Ziegelstraße, Kirchstraße und die Erschließung an der Brunnenstube, Kanalsanierungen im Inlinerverfahren, sowie die Erschließung des Baugebietes „Obere Friedhofstraße/Kohlenberg“.

Die Schmutzfrachtberechnung des AZV Mariatal hat gezeigt, dass das Entwässerungssystem von Ravensburg insgesamt (Kanäle, Regenüberläufe, Regenüberlaufbecken, Klärwerk) in den letzten 15 Jahren auf einen sehr guten Stand gebracht wurde, und dieser

Stand mit verschiedenen punktuellen Ergänzungen auch in den nächsten 10-15 Jahren gehalten werden kann.

Das gesamte Kanalnetz ist mindestens alle 10 Jahre zu befahren, nach Schadensklassen einzuteilen und nach Prioritäten zu sanieren. Dies geht im Ursprung zurück auf die Forderungen aus der EigenkontrollVO des Landes Baden-Württemberg vom 09. August 1989 (mit der Novellierung vom 20. Februar 2001). Bei der kontinuierlich weitergeführten Kamerabefahrung des Kanalnetzes nach der EigenkontrollVO ist generell festgestellt worden, dass in den vergangenen Jahren festgestellte, bisher als „gering“ eingeschätzte Schäden sich von Jahr zu Jahr verschlechtern. Außerdem treten an zahlreichen Stellen neue Schäden auf, verursacht durch Baumaßnahmen im privaten und öffentlichen Bereich, vermehrte Wurzeleinwachsungen von Bäumen, höheres Verkehrsaufkommen mit steigendem Schwerverkehrsanteil, Abnutzung und Ermüdung des Materials u.a.

Die hydrodynamische Berechnung ergab, wie aufgrund der neuen hydrologischen Kenngrößen auch nicht anders zu erwarten, dass in zahlreichen Bereichen des Ravensburger Kanalnetzes die Kanäle an ihrer Leistungsgrenze angekommen bzw. schon überlastet sind. Oft fehlt es auch an weiterführenden Entlastungssammlern zu bestehenden Pumpwerken, Regenauslässen und Regenüberlaufbecken. Diese Feststellungen treffen schon im Bestand der Bebauung zu. Umso mehr gilt dies in Bereichen wo durch städtebaulich sinnvolle und angestrebte „Nachverdichtung“ zusätzliche Einleitungen zu Mehrbelastungen der Kanäle führen.

Das Tiefbauamt hat die sanierungs- und erweiterungsbedürftigen Kanäle im Stadtgebiet zusammengestellt. Wenn man davon ausgeht, dass ein Angehen der wichtigsten Missstände dringend in den nächsten 10-12, besser in den nächsten 5 Jahren erfolgen sollte, wird die notwendige Dimension der finanziellen Auswirkungen für den Eigenbetrieb Städt. Entwässerungseinrichtungen deutlich: pro Wirtschaftsjahr sollte mindestens ein Betrag von ca. 2 Mio € allein für die Kanäle zur Verfügung gestellt werden, um die wichtigsten Schadensstellen und hydraulischen „Engpässe“ zeitnah angehen zu können (im Rahmen eines Aktionsprogramms „Kanalisation 2020“). Dabei ist zu berücksichtigen, dass im Bereich der Stadtentwässerung auch noch andere, ebenfalls nicht unwichtige Investitionsfelder anstehen, die nicht auf „auf Null“ zurückgefahren werden können:

In den nächsten Jahren stehen zusätzlich eine Vielzahl von sehr kostenintensiven Erschließungsmaßnahmen (z.B. Gewerbegebiet „Erlen“, Baugebiet „Leim-Nord“ in Oberzell und die Gebiete „Oberhofen-Süd“ und „Schornreute-Ost“) an.

In den vergangenen Jahren haben solche Erschließungsmaßnahmen sehr oft Priorität gegenüber anderen wichtigen Investitionen im Bereich der Stadtentwässerung (z.B im Bereich der Kanalsanierung) genossen. Dies wird in Zukunft kaum mehr leistbar sein, wenn eine gravierende Verschlechterung des Zustandes des Kanalnetzes verhindert werden soll.

Der Ausbau und die Modernisierung der Abwasseranlagen sind mit enormen finanziellen Anstrengungen verbunden, die sich nachhaltig in die Zukunft auswirken werden. Werden die

Maßnahmen im Rahmen des Abwasserkonzeptes 2020 in den nächsten Jahren wie vorgesehen angegangen, müssen die Abwassergebühren nach heutigen Erkenntnissen unter Umständen entsprechend angehoben werden, sofern nicht zusätzliche Abwassermengen oder Einsparungen an anderen Stellen Gebührenerhöhungen nicht bzw. nicht in einem maßvollem Umfang erforderlich machen. Externe Kostensteigerungen bei gleichzeitig rückläufigen bzw. zumindest stagnierenden Abwassermengen sind weitere Herausforderungen, die in der Zukunft vom Eigenbetrieb angenommen werden müssen. Nur so kann die geschaffene qualitativ hochwertige abwassertechnische Infrastruktur, die den aktuellen ökologischen Standard gerecht wird und gleichzeitig die ökonomischen Ansprüche beachtet erhalten bleiben.

Von der Kreditermächtigung 2008 wurden 980.000,00 € an Neukrediten aufgenommen, die Tilgungsleistungen beliefen sich auf 1.656.377,34 €. Der Eigenbetrieb hat sich damit im Wirtschaftsjahr 2008 um rund 676.000 € entschuldet.

Aus Sicht der Betriebsleitung bestehen derzeit keine den Bestand gefährdenden Risiken.

2.2 Wichtige Änderungen an den Anlagen der Städt. Entwässerungseinrichtungen

2.2.1 Bestand

Zu den Anlagen des Eigenbetriebes Städt. Entwässerungseinrichtungen gehören:

261 km Kanäle, das sind:

- 208 km Mischwasser-,
- 44 km Schmutzwasser-,
- 9 km Regenwasserkanäle.

Folgende Regenüberlaufbecken und Stauraumkanäle dienen der Regenwasserbehandlung:

RÜB I (Mariatal)	4.695 m ³
RÜB II (Schützenstraße)	1.435 m ³
RÜB III (Oberschwabenhalle)	414 m ³
RÜB IV (Meersburger Straße)	3.619 m ³
RÜB V (Weststadt)	1.987 m ³
RÜB VI (Galgenhalde)	2.943 m ³
RÜB VII (Untereschach)	1.079 m ³
RÜB VIII (Oberzell)	623 m ³
RÜB IX (Taldorf)	754 m ³
Stauraumkanal Lachen	402 m ³
Stauraumkanal Furwiese	3.290 m ³
Stauraumkanal Hauptsammler	9.604 m ³
Gesamtvolumen	30.845 m³

2.2.2 Erweiterung und Ausbau Kanalnetz

Im Jahr 2008 wurde das Kanalnetz mit folgenden Maßnahmen erweitert und saniert.

Maßnahmen	Investitionen 2008
Hausanschlüsse Außenbereich	73.004,37 €
Gewerbegebiet Erlen	18.812,40 €
Kanalsanierungen (Inliner)	344.522,43 €
Kanalerneuerungen	83.294,92 €
Kanalplanungen	17.835,00 €
Kanalerneuerung Herrenstraße (Vehren-, Grafengasse)	2.251,63 €
Kanalerneuerung Ludwig-Jahn-Straße	683,69 €
Kanalerneuerung Georgstraße	9.706,36 €
Baugebiet Leim	5.126,34 €
Erschließung an der Brunnenstube	26.200,81 €
Baugebiet Obere Friedhofstraße/Kohlenberg	40.565,63 €
Kanalsanierung Obere Breite	34.116,45 €
Kanalsanierung "An der Brunnenstube"	48.344,59 €
Kanalverlegung Albersfeld	50.882,30 €
Kanalerneuerung Kirchstraße	38.340,34 €
Kanalerneuerung Ziegelstraße	378.465,64 €

2.2.3 Sonderbauwerke

Maßnahmen	Investitionen 2008	Gesamtinvestition
RÜB Untereschach	462.114,86 €	497.849,34 €
Umbau Regenwasserbehandlungsanlage	0,00 €	35.734,48 €
Zentrale Steuerung, Dokumentation RÜB	0,00 €	0,00 €

2.2.4 Sanierung und Reparatur

Im Zuge der Erfüllung der Bestimmungen der Eigenkontrollverordnung des Landes Baden-Württemberg vom 09.08.1989 sowie der Neufassung vom 31.03.2001 waren alle Abwasserkanäle auf Dichtheit zu überprüfen. Die erstmaligen Untersuchungen aller Ravensburger Kanäle hat daraufhin in den Jahren 1989-1999 stattgefunden. Im Zeitraum 2000-2010 stehen nun jeweils die ersten Wiederholungsuntersuchungen an. Die Dichtheitsprüfungen ist mindestens alle 10 Jahre zu wiederholen.

Bei Fernsehuntersuchungen wurden in verschiedenen Kanalhaltungen Schäden festgestellt, welche von innen, d.h. ohne Aufgrabung, saniert wurden.

Mit Inliner wurden u.a. folgende Kanalabschnitte saniert:

Straße	Länge in m	Durchmesser	festgestellte Schäden
Franz-Liszt-Weg	156,1	300 und 400	Undichte Muffen, mangelhaft angeschl. Stutzen
Freih.-v.-Richthofen-Straße	138,9	250	Undichte Rohrwandung u. Muffen, Querrisse, mangelhaft angeschl. Stutzen
Gebhard-Fugel-Weg	111,1	250	Undichte Muffen, Querrisse, mangelhaft angeschl. Stutzen, Rohrkorrosion
Hans-Züricher-Weg	98,2	250 und 300	Undichte Muffen, Scherbenbildung, mangelhaft angeschl. Stutzen
Hindenburgstraße	93,5	250	Undichte Muffen, Versätze und Unterbögen, Scherbenbildung, mangelhaft angeschl. Stutzen
Mörikeweg	97,1	250	Undichte Rohrwandung u. Muffen, mangelhaft angeschl. Stutzen
Weißenaauer Straße	203,3	250 und 400	Undichte Muffen, Versätze und Unterbögen, Querrisse, mangelhaft angeschl. Stutzen
Ludwig-Uhland-Straße	115,2	250	Undichte Muffen, Querrisse, mangelhaft angeschl. Stutzen, Rohrkorrosion
Springerstraße	46,5	250 und 500	Undichte Muffen, Versätze und Unterbögen, Querrisse, mangelhaft angeschl. Stutzen
Konrad-Wirt-Weg	50,4	250	Undichte Muffen, Querrisse, mangelhaft angeschl. Stutzen, Rohrkorrosion
Tettnanger Straße	43,3	250	Undichte Muffen, Querrisse, mangelhaft angeschl. Stutzen, Rohrkorrosion
Franz-Liszt-Weg	115,5	300	Undichte Muffen, Querrisse, mangelhaft angeschl. Stutzen
Jahnstraße	45,4	400	Wurzeleinwuchs, Versätze und Unterbögen, Querrisse
Johann-Morell-Weg	53,0	500	Querrisse, mangelhaft angeschl. Stutzen
Schornreuteweg	263,7	250	Einragende Dichtungen, mangelhaft angeschl. Stutzen, Scherbenbildung, Querrisse
Immenweg	75,3	250	Mangelhaft angeschl. Stutzen, Scherbenbildung, Inkrustationen
Holbeinstraße	110,6	250 und 300	Lageabweichung, mangelhaft angeschl. Stutzen, Inkrustationen
Schützenstraße	363,5	250 und 300	Mangelhaft angeschl. Stutzen, Scherbenbildung, Inkrustationen
Königsberger Straße	74,0	300	Quer- und Längsrisse, Scherbenbildung
Kalter Knebel	14,6	250	Lageabweichung, mangelhaft angeschl. Stutzen, Risse, Scherbenbildung
Breslauer Straße	154,9	200 und 300	Scherbenbildung, Boden sichtbar, Lageabweichung
Sammler Vollzugsanstalt	120,7	500	Quer- und Längsrisse, Scherbenbildung
Berliner Straße	100,0	300	Quer- und Längsrisse, einragende Dichtungen, Scherbenbildung

2.3 Verpflichtungsermächtigungen

Im Wirtschaftsjahr 2008 wurde der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen von 200.000 € vom Gemeinderat genehmigt. Der betriebliche Ablauf der baulichen Investitionen ergab, dass hiervon keine Verpflichtungsermächtigungen in Anspruch genommen werden mussten. Die Ausweisung von Verpflichtungsermächtigungen sichert dem Eigenbetrieb die Flexibilität, auch vor Vollzugsreife des Haushaltsplanes und damit auch des Wirtschaftsplanes des kommenden Jahres, bauliche Investitionen zu vergeben zu können.

2.4 Entwicklung des Eigenkapitals

Die Bilanz wies zum 01.01.2008 ein Eigenkapital von

0,00 € Stammkapital und
639.702,12 € Verlustvortrag
608.883,94 € Jahresgewinn

aus.

Durch Beschluss des Gemeinderates wurde der Jahresgewinn 2007 mit den Vorjahresergebnissen aufgerechnet. Der Verlustvortrag verringert sich somit von 639.702,12 € auf 30.818,18 €.

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2008 erbrachte einen Jahresgewinn aus dem laufenden Jahr in Höhe von 198.420,92 €. Das Eigenkapital stellt sich zum 31.12.2008 folgendermaßen dar:

0,00 € Stammkapital und
30.818,18 € Verlustvortrag Vorjahre
198.420,92 € Jahresgewinn laufendes Jahr

2.5 Kredite

Die beiliegende Übersicht (Anlage) zeigt die in Anspruch genommenen Darlehen. Im Jahr 2008 wurde ein Darlehen in Höhe von 980.000 € aufgenommen. Ein Darlehen in Höhe von 1.557.723,82 € wurde umgeschuldet.

2.6 Gewinn- und Verlustrechnung

Im Wirtschaftsjahr 2008 standen den Erträgen des Betriebes in Höhe von 8.046.067,78 € Aufwendungen von 7.847.647,86 € gegenüber. Hieraus ergibt sich ein Überschuss des Jahres 2008 von 198.420,92 €.

Der Jahresverlust 2008 soll mit den Vorjahresergebnissen aufgerechnet werden. Der Verlustvortrag wandelt sich somit in einen Gewinnvortrag von 167.602,74 €.

2.7 Einführung von SAP-R/3

Mit Beschluss des Verwaltungsausschusses vom 18.04.2005 wurde der Einführung eines neues Finanzwesens auf Basis von IS-PS der Firma SAP für die Stadt Ravensburg und weitere Bereiche der Verwaltung, hierunter auch für den Eigenbetrieb Städt. Entwässerungseinrichtungen, zugestimmt.

Die Umstellung konnte zeitgerecht erfolgen, so dass mit dem Produktivstart in SAP am 01.01.2007 begonnen werden konnte.

Im Rahmen der Umstellung wurden folgende SAP-Module eingeführt:

- die Basisfunktionalitäten wie Customizingeinstellungen etc.,
- die Finanzbuchhaltung,
- die Anlagenbuchhaltung und
- das Controlling.

SAP bietet künftig aktuelle Daten und ein verbessertes Auskunftssystem. So kann beispielsweise monatlich ein Abschreibungslauf durchgeführt werden, so dass die Abschreibungen aktuell in der Finanzbuchhaltung und im Controlling gebucht sind und nicht wie bisher nur einmal im Jahr.

3. Bilanz zum 31.12.2008

Aktivseite	31.12.08	Vorjahr
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensstände	0,00	1,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	203.937,00	189.737,00
2. Verteilungsanlagen	49.469.469,73	49.364.633,72
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	480,02	839,84
4. Anlagen im Bau	2.564.944,03	2.596.775,75
Summe Sachanlagen	52.238.830,78	52.151.986,31
III. Finanzanlagen		
1. Anteil der Stadt am AZV Mariatal	3.638.750,25	3.638.750,25
Summe Anlagevermögen	55.877.581,03	55.790.737,56
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	213.441,52	330.103,67
2. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (AZV)	153.827,19	92.037,96
3. Forderungen an die Gemeinde	0,00	13.622,32
Summe Forderungen	367.268,71	435.763,95
IV. Guthaben bei Kreditinstituten	9.374,47	119.692,05
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Bilanzsumme	56.254.224,21	56.346.193,56

Passivseite	31.12.08	Vorjahr
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	0,00	0,00
II. Rücklagen	0,00	0,00
III. Gewinn/Verlust		
- Gewinn-/Verlustvortrag Vorjahre	-30.818,18	-639.702,12
- Jahresgewinn	198.420,92	608.883,94
- Jahresverlust	0,00	0,00
Summe	167.602,74	-30.818,18
B. Empfangene Ertragszuschüsse	20.048.311,43	20.620.673,79
C. Rückstellungen	0,00	0,00
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	33.995.389,81	34.671.767,15
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen / Leistungen	1.164.798,48	234.409,99
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (AZV)	217.436,94	624.720,91
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde und anderen Eigenbetrieben	499.045,48	225.439,90
5. Sonstige Verbindlichkeiten	161.639,33	0,00
Summe Verbindlichkeiten	36.038.310,04	35.756.337,95
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
Bilanzsumme	56.254.224,21	56.346.193,56

3.1 Erläuterungen zur Aktivseite

3.1.1 Anlagevermögen

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen hat sich 2008 um 86.843,47 € auf 52.238.830,78 € gegenüber 2007 erhöht.

Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	+ 14.200,00 €
Verteilungsanlagen	+ 104.836,01 €
Betriebs- und Geschäftsausstattung	- 359,82 €
Anlagen im Bau (AiB)	- <u>31.831,72 €</u>
Entwicklung des Anlagevermögens 2008	+ 86.844,47 €

Mit Beschluss des Gemeinderats wurde das Grundstück FISt. 504/ 3, Gemarkung Eschach, samt Pumpgebäude vom ZfP Weissenau zum Preis von 120.000 € (Grundstück 14.200 €) erworben.

Seit 1996 wird der anteilig von der Stadt zu tragende Straßenentwässerungsanteil für alle Baumaßnahmen (auch für vorläufig als Anlage im Bau bilanzierten Objekte) jährlich von den Herstellungskosten abgesetzt (anteilig waren dies 77.724,38 € an Ersätzen im Jahr 2008) und dem städtischen Haushalt belastet.

Durch Anlagenzugänge abzüglich Abschreibungen und Straßenentwässerungsanteile summieren sich die Restbuchwerte aller Verteilungsanlagen (mit Inliner und Grunddienstbarkeiten) Ende 2008 auf 49.469.469,73 €. Dies ist zum Vorjahr eine Erhöhung von 104.836,01 €.

Aus den bis Jahresende 2007 als AiB bilanzierten Vorjahresinvestitionen wurden 2008 1.119.632,92 € als endgültig fertige Verteilungsanlagen umgebucht. Abgerechnet wurden:

Jugendsportanlage Bavendorf	14.350,97 €
Mittelösch	160.570,23 €
Bremhag	396.564,84 €
Gornhofen	<u>548.146,88 €</u>
Summe	1.119.632,92 €

Hinzugekommen sind Maßnahmen aus dem Investitionsprogramm 2008, die im laufenden Jahr noch nicht fertiggestellt und somit nicht abgerechnet werden konnten, mit einem Gesamtvolumen von 1.087.801,20 €.

Dies sind das Regenüberlaufbecken Untereschach (375.606,96 €), Hausanschlüsse im Außenbereich (73.004,37 €), Kanalerneuerung Ziegelstraße (310.224,64 €), Kanalerneuerungen (67.702,11 €), Kanalisation Albersfeld (47.225,46 €), Kanalerneuerung Kirchstraße (38.340,34 €), Kanalsanierung "An der Brunnenstube" (40.792,08 €), Baugebiet

Obere Friedhofstraße/Kohlenberg (34.845,69 €), Kanalerneuerung Obere-Breite-Straße (27.729,85 €) und die Erschließung an der Brunnenstube (23.168,01 €), und weitere Maßnahmen mit einem Volumen von rund 49.000 €. Bei den genannten Beträgen ist der von der Stadt zu bezahlende Straßenentwässerungsanteil bereits abgesetzt.

Der Endstand der Anlagen im Bau summiert sich Ende 2008 auf 2.564.944,03 € (im Vorjahr 2.596.775,75 €). Der Stand der Anlagen im Bau hat sich damit um 31.831,72 € verringert.

Finanzanlagen

Diese Bilanzposition weist unverändert die geleisteten Kapitaleinlagen der Stadt Ravensburg an den AZV Mariatal nach (Beschluss der Verbandsversammlung des AZV Mariatal vom 04.12.2003).

3.1.2 Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen hat sich von 555.456,00 € auf 376.643,18 € um 178.812,82 € verringert. Die Veränderungen stellen sich wie folgt dar:

Forderungen aus Lieferung und Leistungen	-116.662,15 €
Forderungen an den AZV Mariatal	+61.789,23 €
Forderungen an die Gemeinde	- 13.622,32 €
Guthaben bei Kreditinstituten	<u>- 110.317,58 €</u>
Entwicklung des Umlaufvermögens 2008	-178.812,82 €

Als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind die bis zum Jahresende 213.441,52 € (Vorjahr: 330.103,67 €) bilanziert. Es berücksichtigt vor allem die bis zum Jahresende entstandenen Rechnungsabgrenzungen aus Gebühren und Beiträgen.

Die Forderungen gegenüber dem Abwasserzweckverband Mariatal betragen zum Jahresende 153.827,19 €. Sie setzen sich zusammen aus Abschreibungsumlageüberzahlung 2008 (76.930,67 €) und Betriebskostenumlageüberzahlung 2008 (76.896,52 €). Die Abwicklung erfolgt nach Beschlussfassung in der Verbandsversammlung des AZV Mariatal.

Zum Jahresende bestehen keine Forderungen mehr gegenüber der Stadt Ravensburg.

Seit der Umstellung des Rechnungswesens auf SAP hat der Eigenbetrieb ein eigenes Konto. In der Bilanz wird der Bestand nun unter der Position IV. Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen. Zum 31.12.2008 beträgt das Guthaben 9.374,47 €.

Entwicklung der AKTIVA in 2008 **- 91.969,35 €**

3.2 Erläuterungen zur PASSIVSEITE

3.2.1 Eigenkapital

Auf die Festsetzung von Stammkapital wurde verzichtet.

Durch den Jahresgewinn 2008 von 198.420,92 € wandelt sich der vorgetragene Verlust nach Aufrechnung in einen Gewinnvortrag auf 167.602,74 €.

3.2.2 Empfangene Ertagszuschüsse

Die Abwasserbeiträge (Kanal- und Klärwerksbeiträge), die Zuschüsse und Kostenersätze belaufen sich auf 20.048.311,43 € (Vorjahr 20.620.673,79 €). Sie werden jährlich entsprechend den Abschreibungen aufgelöst und fließen damit als Teil der Umsatzerlöse in die Gewinn- und Verlustrechnung ein.

Aus dem Prüfbericht 1996 – 2001 konnte ein letzter strittiger Punkt zwischen der Stadt und der GPA nun abschließend ausgeräumt werden. Aus der Übernahme von Sammlern des AZV Mariatal hat die Stadt 76.652,76 € zu viel Straßenentwässerungsanteil an den Eigenbetrieb bezahlt (Randnr. 82 des Prüfungsberichtes vom 09.04.2003). Die Zuvielzahlung wurde an die Stadt zurückerstattet.

Die Gemeindeprüfungsanstalt hat auch beanstandet, dass die Ermittlung der Auflösung der Klärbeiträge aus dem fortgeschriebenen Endbestand der eingegangenen Klärbeiträge ermittelt wird und die Auflösungsbeträge somit zu hoch sind, weil bereits aufgelöste Klärbeiträge weiterhin in der Berechnung der Auflösungsbeträge berücksichtigt werden. Die im Jahr 1974 eingegangenen Klärbeiträge waren ab dem Jahr 2004 bereits aufgelöst. Analog verhält es sich zu den Beiträgen aus den Jahren 1975 bis 1978.

Diese Beanstandungen wurde im Zuge des Jahresabschlusses 2008 gleich umgesetzt.

3.2.3 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten veränderten sich bei folgenden Positionen gegenüber 2007:

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-676.377,34 €
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	+930.388,49 €
Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde (RV) und anderen Eigenbetrieben/Zweckverbänden (AZV)	273.605,58 €
	<u>-407.283,97 €</u>
Entwicklung Verbindlichkeiten	+281.972,09 €

Der Eigenbetrieb finanziert seine Investitionen und Kredittilgungen überwiegend über Abschreibungen, Klär- und Kanalbeiträge. Im Jahr 2008 musste daneben zur Finanzierung der Investitionen ein Kredit in Höhe von 980.000 € Euro aufgenommen werden. Bei Tilgungsleistungen von 1.656.377,34 € hat sich der Eigenbetrieb 2008 um 676.377 € entschuldet.

Zum Jahresende 2008 ist ein Kreditvolumen von 33.995.389,81 € bilanziert. Die Verbindlichkeiten aus den Kreditverträgen sind zu den jeweiligen Rückzahlungsbeträgen passiviert. Die Restlaufzeiten sind aus dem Verbindlichkeitspiegel in den Anlagen zu entnehmen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen belaufen sich zum Ende 2008 auf insgesamt 1.164.798,48 €. Berücksichtigt werden vor allem die bis zum Jahresende entstandenen Rechnungsabgrenzungen aus Kreditzahlungen die erst zu Beginn des Jahres 2009 dem Bankkonto belastet wurden.

Die bilanzierten Verbindlichkeiten des Eigenbetriebes gegenüber der Stadt belaufen sich zum 31.12.2008 auf 499.045,48 €. Diese setzen sich aus einer Kassenkreditverbindlichkeit von 210.000,00 € (Vorjahr 140.000,00 €) und Rechnungsabgrenzungen vor allem im Zusammenhang mit den Abrechnungen des Baubetriebshof Ravensburg und den Rückzahlungen der überzahlten Anteile an der Straßenkostenentwässerung zusammen.

Aus den Abrechnungen der Verbandsumlagen des Abwasserzweckverband Mariatal bestehen insgesamt Verbindlichkeiten von 217.436,94 € (Vorjahr: 624.720,91 €). Die Umlagenabrechnungen werden nach Beschlussfassung in der Verbandsversammlung abgewickelt. Der Jahresabschluss 2007 wurde am 24.03.2009 durch die Verbandsversammlung festgestellt. Der Jahresabschluss 2008 wurde noch nicht festgestellt.

Zum Jahresende weist die Vermögensplanabrechnung eine Finanzierungslücke von 1.666.277,05 € im langfristigen Bereich aus. Die Vermögensplanabrechnung ist in den Anlagen dargestellt.

Entwicklung Passiva in 2008**- 91.969,35 €**

4. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. - 31.12.2008

	€	€
1. Umsatzerlöse		
a) Abwassergebühren	6.435.092,14	
b) Straßenentwässerungsanteil	367.524,32	
c) Übertragung Kosteneinsparung AZV Mariatal	165.000,00	
d) Auflösung von Beiträgen und Zuschüssen	<u>529.446,11</u>	
	7.497.062,57	
2. sonstige betriebliche Erträge		
a) andere betriebliche Erträge	8.267,64	
b) Auflösung von Beiträgen und Zuschüssen Klärwerk	<u>496.979,00</u>	
	505.246,64	
		8.002.309,21
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	23.627,42	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	684.100,72	
c) Leistungen des AZV Mariatal	<u>3.495.531,31</u>	
	4.203.259,45	
4. Abschreibungen	1.553.752,08	
5. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Sonstige betriebliche Aufwendungen	72.511,09	
b) Geschäftsbesorgung	<u>334.850,00</u>	
	407.361,09	
		6.164.372,62
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	43.759,57	43.759,57
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
a) Kreditzinsen	1.676.237,92	
b) Zinsausg. Kassenkredite, Derivate, Sonst. Finanzausg.	<u>7.037,32</u>	
	1.683.275,24	1.683.275,24
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		198.420,92
9. Jahresergebnis		198.420,92
Summe Aufwendungen		7.847.647,86
Summe Erträge		8.046.068,78

4.1 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung 2008 enthält detaillierte Aussagen zur Zusammensetzung der Umsatzerlöse (Abwassergebühr/Straßenentwässerungskostenanteile), zu den verschiedenen Abschreibungen, Zuschuss- und Beitragsauflösungen (getrennt nach Kanälen und Klärwerk), zu den Finanzbeziehungen zum AZV Mariatal sowie zur Zusammensetzung der betrieblichen Aufwendungen und zum Bereich der Kreditzinsen.

Die größeren Planabweichungen, die im Ergebnis für das Jahresergebnis verantwortlich sind, werden in nachfolgender Übersicht zusammenfassend dargestellt und werden anschließend detailliert erläutert:

Erträge

Abwassergebühren	+ 35.000 €
Erlöse für die Straßenentwässerung	- 22.000 €
Auflösung von Beiträgen und Zuschüssen	-10.000 €
Sonstige betriebliche Erträge, Zuschüsse und Beiträge	-200.000 €
Einnahmen aus Kassenzinsen und Derivaten	+ 34.000 €
= Mindererlöse	- 163.000 €

Aufwendungen

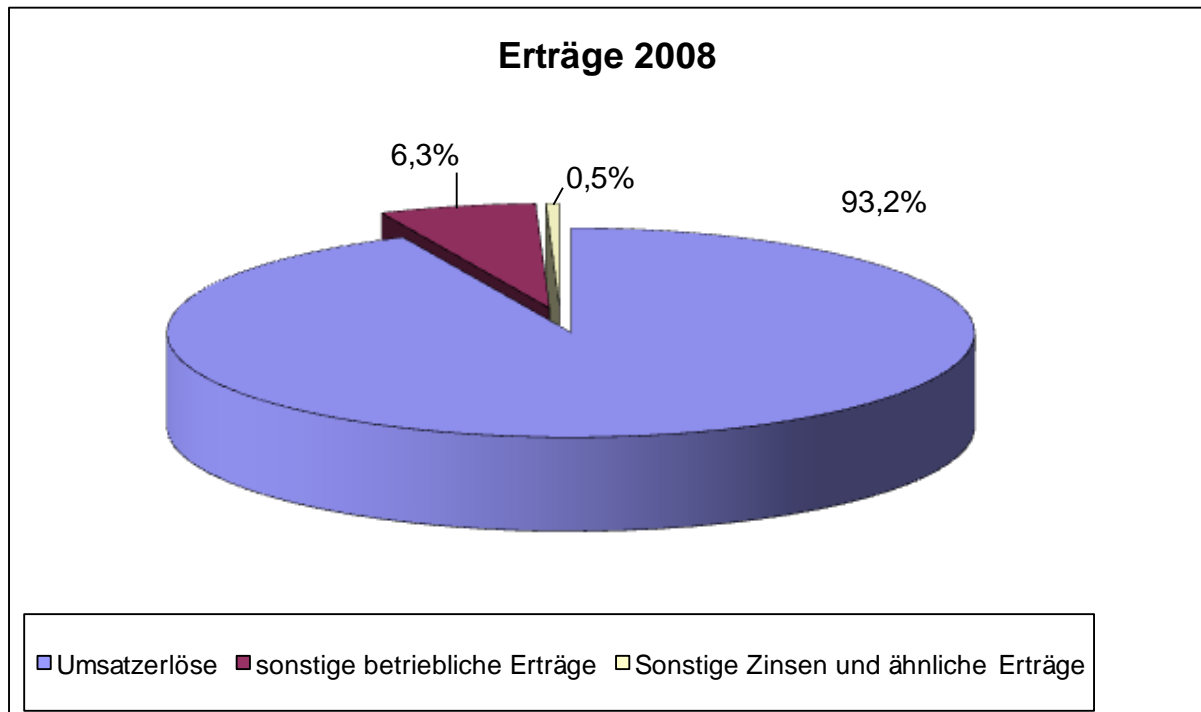
Aufwendungen für Roh-, Hilfs und Betriebsstoffe sowie für bezogene Leistungen	-192.000 €
Verbandsumlagen an den AZV (netto)	-114.000 €
Abschreibungen	+44.000 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 17.000 €
Geschäftsbesorgung Stadt	- 5.000 €
Kreditzinsen (erstmalige Zinsabgrenzung)	+76.000 €
Sonstige Zinsen, Derivate, Finanzausgaben	+ 7.000 €
= Minderaufwendungen	- 201.000 €
= Nettoverbesserung	38.000 €
./.. geplanter/veranschlagter Jahresgewinn	160.000 €

Tatsächliches Jahresergebnis 198.420,92 €

4.2 Erträge

Die Erträge des Eigenbetriebes mit einem Betrag von 8.046.068,78 € setzen sich wie folgt zusammen:

Position	Bezeichnung	Betrag
1	Umsatzerlöse	7.497.062,57 €
2	Sonstige betriebliche Erträge	505.246,64 €
6	Sonstige Zinsen, Derivate und ähnliche Erträge	43.759,57 €



Position 1 a) - Abwassergebühren

Die Abwassergebühr wurden zum 01.01.2007 angepasst. Mit einem Gesamtaufkommen von 6.435.092,14 € liegen die Einnahmen rund 35.000 € über dem geplanten Ansatz 2008.

Nach der Abwassersatzung gilt als angefallene Abwassermenge die dem Grundstück aus öffentlichen oder privaten Wasserversorgungsanlagen zugeführte Wassermenge. Wassermengen, die nachweislich nicht in die öffentliche Abwasseranlagen eingeleitet wurden, werden auf Antrag des Gebührenschuldners bei der Bemessung der Abwassergebühr abgesetzt.

Position 1 b) - Straßenentwässerungsanteil

Die Stadt hat für die Oberflächenentwässerung ihrer Straßen und Plätze dem Eigenbetrieb einen Teil der laufenden Kosten zu ersetzen. Im Jahr 2008 waren dies 367.524,32 €.

Position 1 c) – Übertragung Kosteneinsparung AZV Mariatal

Die Verbandsversammlung des AZV Mariatal beschloss am 28.11.2006 die Übernahme einer Kosteneinsparung im Klärwerksbetrieb in Höhe von 165.000 € pro Jahr seit dem Jahr 2006.

Position 1 d) – Auflösung von Beiträgen und Zuschüssen, Auflösung Ersätze

Der Erfolgsplan beinhaltet auf der Erlösseite auch die jährliche Auflösung von Kanalbeiträgen, Landeszuschüssen, Investitionsbeteiligungen Dritter und Ersätze von Hausanschlusskosten. Im Jahr 2008 betragen diese 529.446,11 €.

Position 2 – sonstige betriebliche Erträge

Die Auflösung von Beiträgen und Zuschüssen für das Klärwerk wird hier dargestellt. Diese belaufen sich im Jahr 2008 auf 496.979,00 €.

Die Gemeindeprüfungsanstalt hat beanstandet, dass die Ermittlung der Auflösung der Klärbeiträge aus dem fortgeschriebenen Endbestand der eingegangenen Klärbeiträge ermittelt wird und die Auflösungsbeträge somit zu hoch sind, weil bereits aufgelöste Klärbeiträge weiterhin in der Berechnung der Auflösungsbeiträge berücksichtigt werden. Aufgrund der Beanstandungen wurde bereits im Zuge des Jahresabschlusses 2008 reagiert und erste Korrekturen vorgenommen. Die im Jahr 1974 eingegangenen Klärbeiträge waren ab dem Jahr 2004 bereits aufgelöst. Analog verhält es sich zu den Beiträgen aus den Jahren 1975 bis 1978. Insgesamt wurden bis einschließlich 2008 Auflösungen in Höhe von 204.062,08 € zu viel aufgelöst. Diese Beanstandung wurde im Zuge des Jahresabschlusses 2008 gleich umgesetzt.

An anderen betrieblichen Erträgen und Nebenforderungen wurden 8.267,64 € vereinnahmt.

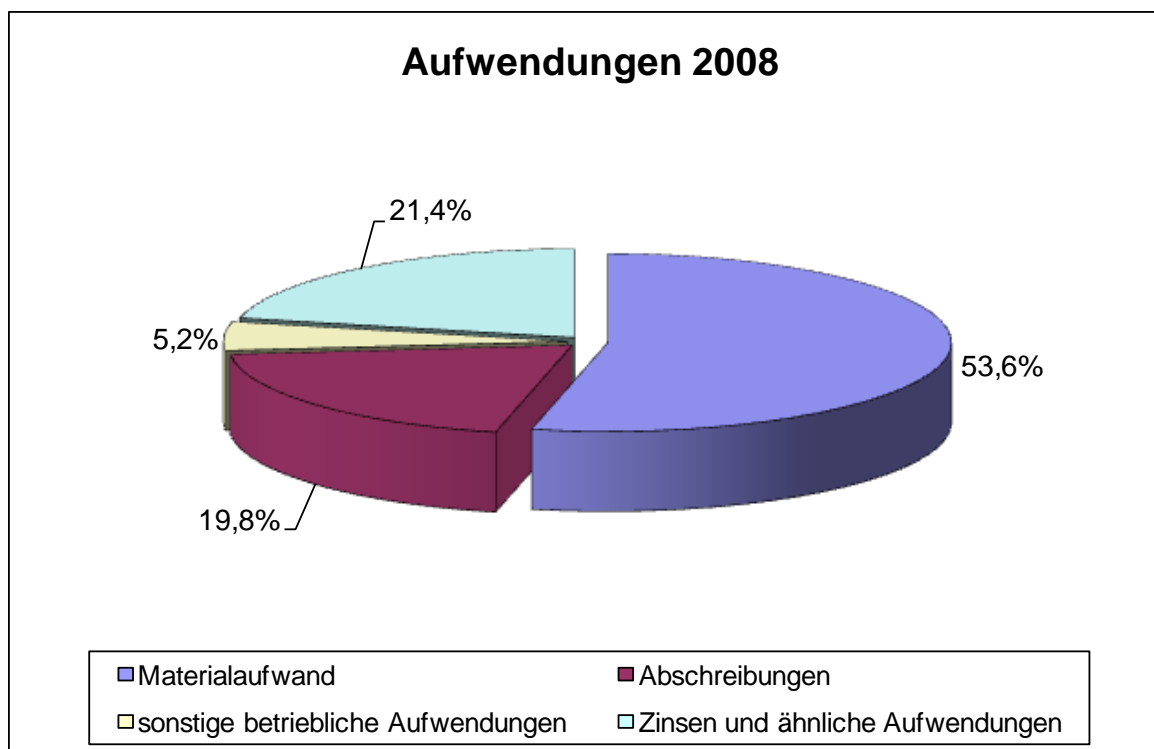
Position 6 – Sonstige Zinsen, Derivate und ähnliche Erträge

Im Wirtschaftsjahr 2008 konnte durch die Anlage liquider Mittel 7.218,90 € an Zinserträgen erwirtschaftet werden. An Einnahmen für abgeschlossene Derivate konnten 36.540,67 € erzielt werden.

4.3 Aufwendungen

Die Aufwendungen des Eigenbetriebes in Höhe von 7.847.647,86 € stellen sich folgendermaßen dar:

Position	Bezeichnung	Betrag
3	Materialaufwand	4.203.259,45 €
4	Abschreibungen	1.553.752,08 €
5	Sonstige betriebliche Aufwendungen	407.361,09 €
7	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.683.275,24 €



Position 3 – Materialaufwand

Als Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind für Strom- und Wasserbezug 23.627,42 € angefallen.

Die **Unterhaltungsarbeiten** am gesamten Kanalnetz summieren sich auf 684.100,72 € (Vorjahr 869.726,85 €) und liegen damit rund 177.000 € unter dem Planansatz.

Die **Verbandsumlagen** 2008 des AZV Mariatal entlasten insgesamt den Eigenbetrieb. Die Betriebskostenumlage (laufender Betrieb) ist 76.896,52 €, die Abschreibungsumlage um 76.930,67 € unter dem Planansatz. Die Zinsumlage liegt 26.212,43 € über dem Planansatz. Durch Korrekturen aus dem Jahresabschluss 2007 des AZV Mariatal müssen für das Jahr 2007 zusätzlich 10.522,70 € an Zins- und 26.297,59 € an Betriebskostenumlage bezahlt werden.

Die Entwicklung der Umlagen in den letzten Jahren stellt sich wie folgt dar:

Jahr	Betriebskosten- umlage	Abschreibungs- umlage (netto)	Zins- umlage	Gesamt- umlage
2003	1.861.091 €	867.156 €	400.789 €	3.129.036 €
2004	1.655.978 €	932.538 €	318.873 €	2.907.389 €
2005	1.776.919 €	898.610 €	282.409 €	2.957.938 €
2006	1.966.374 €	973.740 €	277.868 €	3.217.982 €
2007	1.897.761 €	898.809 €	422.041 €	3.218.611 €
2008	1.889.401 €	873.069 €	461.735 €	3.224.205 €

Position 4 – Abschreibungen

An Abschreibungen für immaterielle, unbewegliche und bewegliches Vermögen werden insgesamt 1.553.752,08 € ausgewiesen. Dies sind rund 43.752,08 € mehr als geplant. Ursächlich hierfür ist vor allem eine außerordentliche Abschreibung bei der Kanalbau-maßnahme Gornhofen, die erst zeitversetzt abgerechnet werden konnte.

Position 5 – sonstige betriebliche Aufwendungen

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen handelt es sich um Aufwendungen für Steuern und Versicherungen, öffentliche Bekanntmachungen, Post- und Fernmeldegebühren, Bürobedarf, EDV-Nutzung sowie für Einzugskosten Abwassergebühren an die TWS und für allgemeine Beratungen und Planungen. In der Summe sind im Wirtschaftsjahr hierfür 30.426,29 € aufgewendet worden.

Unter dieser Position werden auch Anlagenabgänge gebucht, die sowohl das Ausscheiden nach Vollabschreibung und Vollabnutzung als auch die Veräußerung bei noch vorhandenem Restbuch- und Restnutzungswert betreffen. Im Geschäftsjahr 2008 musste hier ein zusätzlicher Aufwand von 42.084,80 € gebucht werden.

Der Betriebsaufwand für die Geschäftsbesorgung der Stadt Ravensburg schlägt beim Eigenbetrieb mit 334.850,00 € zu Buche. Damit ersetzt der Eigenbetrieb die der Stadt für ihn entstehenden Kosten (insbesondere die entsprechenden Personalkosten des Tiefbauamtes).

Position 7 – Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Unter Anwendung des Eigenbetriebs- und Handelsrechtes werden beim Eigenbetrieb Städt. Entwässerungseinrichtungen erstmals 2008 die Kreditzinsen zeitlich (und damit erfolgsberichtigend) abgegrenzt. Es werden anteilige Kreditzinsen, die zwar 2009 fällig werden, sich aber auf den Zinszeitraum 2008 beziehen, als sonstige Verbindlichkeiten bilanziert. Betroffen sind Kredite mit nachträglicher Zinszahlung und Fälligkeiten nach dem 31.12.2008. Diese Bilanzierung führt zu einer periodengerechten Zuordnung des Zinsaufwandes (Belastung 2008 und entsprechende Entlastung 2009).

Position 8 – Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Der Jahresgewinn 2008 beträgt 198.420,92 €. Bei einem geplanten Jahresgewinn von 160.000 € beträgt die Ergebnisverbesserung somit knapp 40.000 €. Der Verlustvortrag wandelt sich mit dem Ergebnis 2008 in einen Gewinnvortrag von 167.602,74 €.

5. Anhang

5.1 Allgemeines

Die Städtischen Entwässerungseinrichtungen werden seit 1993 als Eigenbetrieb (ohne eigene Rechtspersönlichkeit) der Stadt Ravensburg geführt. Grundlagen bilden das Eigenbetriebsgesetz, die Gemeindeordnung, die Satzung über die öffentliche Entwässerung und die Betriebssatzung.

Die Aussonderung des Abwasserbereiches stellt u. a. sicher, dass die Abwassergebühren ausschließlich für Zwecke der Abwasserbeseitigung eingesetzt und nicht als allgemeine Finanzmittel im Verwaltungshaushalt der Stadt Ravensburg verwendet werden. Gebührenüber- und -unterdeckungen wurden jeweils auf neue Rechnung vorgetragen (Einzelbeschlüsse des Gemeinderates). In der Eröffnungsbilanz wurde auf die Festsetzung von Stammkapital verzichtet.

Die Abwasserbeseitigung ist eine gesetzliche Aufgabe der Stadt (§ 45 b WHG). Für die Benutzung werden Gebühren erhoben, welche die Kosten decken sollen. Nach den Bestimmungen des Kommunalabgabengesetzes (KAG) müssen Gebührenüberschüsse innerhalb von 5 Jahren den Abgabepflichtigen wieder gut gebracht werden. Kostenunterdeckungen können in diesem Zeitraum ausgeglichen werden.

Über den Eigenbetrieb werden auch die Finanzbeziehungen zwischen der Stadt Ravensburg und dem Abwasserzweckverband Mariatal (AZV) abgewickelt.

Gemäß § 1 Abs. 1 der Betriebssatzung hat der Eigenbetrieb nach der jeweiligen Norm des Eigenbetriebsrechts Rechnung zu legen. Die Vorschriften des Handelsgesetzbuches sind dazu ergänzend angewendet worden.

5.2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung sind unter Anwendung der Eigenbetriebsverordnung bzw. den dazu ergänzenden Vorschriften des HGB in entsprechender Form dargestellt.

Die Bewertung des Vermögens und der Schulden erfolgt nach den allgemeinen Grundsätzen des § 252 des Handelsgesetzbuches.

Die Bilanzierung des Sachanlagevermögens erfolgt getrennt nach Anlageklassen: Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte, Verteilungsanlagen (Kanalnetz, Inliner, Grunddienstbarkeiten), Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Anlagen im Bau. Sofern die Verteilungsanlagen nicht sofort in Betrieb genommen werden, sind die Anschaffungs- und Herstellungskosten (bereinigt um die Kosten der Straßenentwässerung) in der Position Anlagen im Bau bilanziert und vorgetragen.

Das Anlagevermögen wird mittels EDV in SAP R/3 Fi-AA im Anlagennachweis Städt. Entwässerungseinrichtungen geführt. Die Eröffnungsbilanz zum 31.12.1992 bildete die Grundlage für die Fortschreibung des Anlagennachweises zum 31.12.2008.

Der linearen Abschreibung des Anlagevermögens liegt die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer zugrunde. Die Kanäle werden seit dem 01.01.2006 mit 2,0 % bei einer angenommenen Nutzungsdauer von 50 Jahren abgeschrieben. Vorher wurde eine Nutzungsdauer von 66 Jahren unterstellt. Unverändert werden die Installation der Regenüberlaufbecken (RÜB) sowie die Pumpen für Hausanschlüsse mit 10 %, Bauwerke auf eine Laufzeit von 50 Jahren abgeschrieben.

Das Anlagevermögen und seine Entwicklung sind im Anlagenspiegel in den Anlagen dargestellt.

Die bestehenden Verbindlichkeiten zum 31.12.2008 mit deren Restlaufzeiten sind im Verbindlichkeitspiegel in den Anlagen dargestellt.

5.3 Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden bei der Städt. Entwässerungseinrichtung seit mehreren Jahren eingesetzt. Bei vier im Kreditbestand befindliche Darlehen, bei denen die Zinsbelastung deutlich über dem aktuellen Marktniveau lagen, wurden Doppelswaps abgeschlossen. Dadurch besteht die Möglichkeit an den zur Zeit günstigen Zinssituation zu partizipieren ohne jedoch eine Vorfälligkeitsentschädigung leisten zu müssen. Bis zum Zinsbindungsende des Darlehens erhält die Stadt den Kreditzins und zahlt den niedrigen Doppelswapsatz. Das Darlehen bleibt in dieser Phase unverändert bestehen. Nach dem Ende der Zinsbindung zahlt der Eigenbetrieb weiterhin den Doppelswapsatz und erhält einen variablen Geldmarktsatz (3-Monats-Euribor). Die Liquidität wurde nach dem Zinsbindungsende zu variablen Konditionen in Form einer Geldmarktfinanzierung aufgenommen, die aber durch die bestehende Swapvereinbarung in eine Festsatzfinanzierung umgewandelt wird.

Im Ergebnis wird die hohe Zinslast des bestehenden Kredits auf die Laufzeit des Doppelswap verteilt, so dass die Zinsbelastung sofort reduziert und gleichzeitig eine langfristige Zinnsicherung vorgenommen wurde. Somit erlangt der Eigenbetrieb Städt. Entwässerungseinrichtungen eine sofortige Liquiditätsentlastung und Planungssicherheit bis zur Fälligkeit des Doppelswap.

Aus der Entwicklung der abgeschlossenen Zinsswapgeschäfte werden aktuell keine Risiken erwartet.

5.4 Personal

Der Eigenbetrieb Städt. Entwässerungseinrichtungen beschäftigt kein eigenes Personal. Die kaufmännische und technische Betreuung wird im Rahmen einer Geschäftsbesorgung von Mitarbeiter/innen der Stadt Ravensburg erledigt. Der Eigenbetrieb bezahlt dafür einen Verwaltungskostenbeitrag (Geschäftsbesorgungsentgelt) an die Stadt.

5.5 Organe

Die Organe des Eigenbetriebs sind der Gemeinderat, der Betriebsausschuss und die Betriebsleitung.

Betriebsleitung

Kaufmännischer Betriebsleiter im Geschäftsjahr
Herr Walter Lehmann
Technischer Betriebsleiter im Geschäftsjahr
Herr Ralph-Michael Jung

Betriebsausschuss

Für die Angelegenheiten des Eigenbetriebs nimmt der Umwelt- und Verkehrsausschuss als Betriebsausschuss die Aufgaben des beschließenden Betriebsausschusses wahr.

Vorsitzender

Oberbürgermeister Hermann Vogler

Mitglieder

Joachim Arnegger
Dr. Manfred Büchele
Rolf Engler
Dr. Brigitte Heiter-Metzger
Michael Lopez-Diaz
Manfred Lucha
Gisela Müller
Gregor Rückgauer
Siegfried Scharpf
Peter Schlegel
August Schuler
Georg Weiß

Ravensburg, im November 2009

Lehmann
Kaufmännischer Betriebsleiter

Jung
Technischer Betriebsleiter

Anlagenachweis

Bezeichnung	Entwicklung der Anschaffungswerte				Entwicklung der Abschreibungen				Restbuchwert 31.12.08 in Euro	
	Anfangsstand 01.01.08 in Euro	Zugang in Euro	Abgang in Euro	Umbuchung in Euro	Endstand 31.12.08 in Euro	Anfangsstand 01.01.08 in Euro	Zugang in Euro	Abgang in Euro		Umbuchung in Euro
I. Immat. Vermögen	26.885,40	0,00	26.885,40	0,00	0,00	26.884,40	0,00	26.884,40	0,00	0,00
II. Sachanlagen	189.737,00	34.792,00	20.592,00	0,00	203.937,00	0,00	0,00	0,00	0,00	203.937,00
Grundstücke	74.948.940,63	234.219,75	130.299,88	1.119.632,92	76.172.493,42	26.934.860,83	1.421.391,00	88.216,08	0,00	28.268.035,75
Anl. (ohne Str.Ertw.)	2.426.735,18	344.522,43	0,00	0,00	2.771.257,61	1.197.654,66	129.949,80	0,00	0,00	1.327.604,45
Inliner-Investitionen	134.480,43	1.936,97	0,00	0,00	136.417,40	13.007,04	2.051,46	0,00	0,00	15.058,50
Grunddienstbarkeiten **	12.702,61	0,00	0,00	0,00	12.702,61	11.862,77	359,82	0,00	0,00	12.222,59
Betriebs- u. Gesch.ausst.	2.596.775,75	1.087.801,20	0,00	-1.119.632,92	2.564.944,03	0,00	0,00	0,00	0,00	2.564.944,03
Anlagen im Bau *	80.309.371,60	1.703.272,35	150.891,88	0,00	81.861.752,07	28.157.385,29	1.553.752,08	88.216,08	0,00	29.622.921,29
Summe Sachanlagen	3.638.750,25	0,00	0,00	0,00	3.638.750,25	0,00	0,00	0,00	0,00	3.638.750,25
III. Finanzanlagen (Einlage bei AZV)										
Anlagevermögen gesamt	83.975.007,25	1.703.272,35	177.777,28	0,00	85.500.502,32	28.184.269,69	1.553.752,08	115.100,48	0,00	29.622.921,29

Anmerkungen:

* Seit 1966 werden auch die Anlagen im Bau netto, d.h. ohne Straßentwässerungsanteil in der Anlagenbuchhaltung erfasst.

** Seit 1997 werden die Grunddienstbarkeiten nicht mehr bei den Grundstücken, sondern als eigene Anlagegruppe bei den Verteilungsanlagen geführt.

Darlehen zum 31.12.2008

Kreditnummer	Aufnahmejahr	Zinsfestschreibung bis	ursprüngl. Kreditbetrag -in Euro-	Schuldenstand zum 01.01.2008 -in Euro-	Schuldenstand zum 31.12.2008 -in Euro-	Zins 2008 -in Euro-	Tilgung 2008 -in Euro-	Zinssatz in %
Kreditanstalt für Wiederaufbau								
3749681	1988	15.05.08	2.738.479,32	75.671,22	0,00	1.759,36	75.671,22	4,650
3783103	1988	15.05.08	204.516,75	4.090,32	0,00	95,10	4.090,32	4,650
3854833	1988	15.05.08	337.452,64	8.180,68	0,00	190,20	8.180,68	4,650
4131320	1989	15.05.09	1.482.746,46	111.206,00	37.068,68	4.805,04	74.137,32	5,185
1246013	1997	30.12.11	1.278.229,70	639.109,77	571.833,99	29.372,13	67.275,78	4,780
1720386	1998	15.02.18	1.431.617,27	791.150,08	715.801,00	33.016,37	75.349,08	4,275
2005448	1998	15.08.18	511.291,88	296.009,33	269.099,01	11.065,03	26.910,32	3,825
2447837	1999	15.08.09	1.891.779,96	1.145.020,26	1.045.452,30	52.926,06	99.567,96	4,725
7281546	2000	15.08.10	1.917.344,55	1.261.405,64	1.160.491,96	63.972,17	100.913,68	5,175
7319853	2001	15.08.11	1.380.488,08	980.871,06	908.213,42	44.765,86	72.657,64	4,650
8735155	2002	15.02.22	1.145.000,00	873.812,00	813.548,00	40.704,56	60.264,00	4,800
5031815	2003	15.08.23	945.000,00	889.410,00	833.820,00	37.911,07	55.590,00	1,900
9517532	2004	15.05.24	850.000,00	738.155,00	693.417,00	33.804,12	44.738,00	2,150
3920309	2006	15.08.26	1.000.000,00	1.000.000,00	1.000.000,00	34.500,00	0,00	3,450
5522766	2007	15.02.27	980.000,00	980.000,00	980.000,00	42.959,39	0,00	4,300
Summe			18.093.946,61	9.794.091,36	9.028.745,36	431.846,46	765.346,00	
Landesbank Baden-Württemberg								
606 567 089	1984	30.12.08	1.022.583,76	38.827,25	0,00	1.035,30	38.827,25	5,18
606 585 370	1985	30.04.10	1.523.875,64	82.391,31	49.672,40	3.582,81	32.718,91	5,10
606 312 021	1985	30.12.10	2.045.167,52	282.950,44	191.650,68	10.242,81	91.299,76	3,62
603 656 900	1992	30.12.14	2.556.459,41	1.116.375,11	973.534,44	47.104,25	142.840,67	4,43
606 559 795	1992	01.09.24	1.789.521,58	1.319.716,32	1.261.123,00	46.854,48	58.593,32	3,61
604 061 919	1993	30.11.08	2.045.167,52	1.557.723,82	0,00	54.428,60	0,00	3,84
607 486 228	U 2007	30.12.23	3.834.689,10	3.079.526,26	2.947.189,23	153.945,52	132.337,03	4,999
605 806 810	2002	30.12.31	1.000.000,00	926.451,84	903.189,98	41.088,14	23.261,86	4,435
Summe			15.817.464,54	8.403.962,35	6.326.359,73	358.281,91	519.878,80	
Kreissparkasse Ravensburg								
6000 259 745	1992	30.11.23	1.789.521,58	1.309.273,38	1.245.360,73	46.217,35	63.912,65	3,53
648 256 247	1994	30.04.09	2.045.167,52	1.767.945,02	1.767.945,02	70.894,60	0,00	4,01
6000 259 738	1995	30.03.15	766.937,82	397.712,09	352.863,56	12.607,47	44.848,53	3,17
6000 318 370	1996	15.02.16	1.303.794,30	583.268,52	514.647,02	26.870,57	68.621,50	variabel
6000 329 417	2000	30.12.11	3.067.751,29	2.769.734,76	2.769.734,76	112.451,23	0,00	4,06
6000 155 131	2004	30.10.09	850.000,00	850.000,00	850.000,00	27.880,00	0,00	3,28
6000 345 051	2006	30.12.33	1.000.000,00	976.526,79	955.541,85	40.975,06	20.984,94	4,20
6000 465 766	2008	11.06.18	980.000,00	0,00	980.000,00	26.002,67	0,00	4,80
Summe			11.803.172,51	8.654.460,56	9.436.092,94	363.898,95	198.367,62	
Landes Kreditbank Baden-Württemberg								
170 600091.8		15.12.09	40.903,35	1.993,27	979,39	8,70	1.013,88	0,50
WL-Bank								
208 841 300	U 2007	30.12.14	4.280.530,60	4.242.566,91	4.242.566,91	187.725,32	0,00	4,355
208 841 301	1993	28.11.13	2.045.167,52	0,00	1.557.723,82	0,00	0,00	3,89
Summe			6.325.698,12	4.242.566,91	5.800.290,73	187.725,32	0,00	
Commerzbank								
00102	1996	30.06.20	1.022.583,76	707.358,99	667.132,98	34.227,15	40.226,01	variabel
00103	1996	30.06.20	1.533.875,64	1.063.809,48	1.004.143,22	51.490,11	59.666,26	variabel
00101	2001	31.03.27	1.789.521,58	1.508.187,55	1.458.510,18	73.860,80	49.677,37	variabel
Summe			4.345.980,98	3.279.356,02	3.129.786,38	159.578,06	149.569,64	
Deutsche Genossenschafts Hypothekenbank								
3018786801	1991	31.10.11	536.856,48	295.336,68	273.135,28	13.177,44	22.201,40	4,59
Zinsverbilligung alter Wohnungsbaukredit (bis 2008)						81,75		
Zinsabgrenzung						161.639,33		
Gesamtsumme				34.671.767,15	33.995.389,81	1.676.237,92	1.656.377,34	

Verbindlichkeitspiegel

Für die Verbindlichkeiten bestehen zum 31.12.2008 folgende Restlaufzeiten:

	Gesamtbetrag	bis zu 1 Jahr	zwischen 2 und 5 Jahren	über 5 Jahren
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	33.995.389,81 €	3.701.445,39 €	7.482.456,31 €	22.811.488,11 €
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	1.164.798,48 €	1.164.798,48 €	0,00 €	0,00 €
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	499.045,48 €	499.045,48 €	0,00 €	0,00 €
Verbindlichkeiten gegenüber dem AZV Mariatal	217.436,94 €	217.436,94 €	0,00 €	0,00 €
Sonstige Verbindlichkeiten	161.639,33 €	161.639,33 €	0,00 €	0,00 €
	36.038.310,04 €	5.744.365,62 €	7.482.456,31 €	22.811.488,11 €

Verpflichtungsermächtigungen 2008

Bezeichnung	Plan 2008	Inanspruchnahme 2008
Leim	150.000 €	0,00 €
„RÜB Untereschach	50.000 €	0,00 €
Summe	200.000 €	0,00 €

Vermögensplanabrechnung

Finanzierungsmittel (Einnahmen)	Ansatz 2008	Rechnung 2008
Zuführung zum Stammkapital	0,00 €	0,00 €
Zuführung zu Rücklagen abzüglich Einnahmen	0,00 €	0,00 €
Jahresgewinn	160.000,00 €	198.420,92 €
Zuführung zu Sonderposten mit Rücklagenanteil	0,00 €	0,00 €
Zuweisungen, Zuschüsse und Erträge	200.000,00 €	77.724,38 €
Beiträge	300.000,00 €	182.736,97 €
Zuführung zu langfristigen Rückstellungen	0,00 €	0,00 €
Kredite von Dritten	2.700.000,00 €	980.000,00 €
Abschreibungen und Anlagenabgänge	1.510.000,00 €	1.595.836,88 €
Rückflüsse aus gewährten Krediten	0,00 €	0,00 €
erübrigte Mittel aus Vorjahren	0,00 €	2.700.000,00 €* 2.700.000,00 €
Verkauf von Sachanlagen des Anlagevermögen	0,00 €	0,00 €
Finanzierungsmittel insgesamt	4.870.000,00 €	5.734.719,15 €
Finanzierungsbedarf (Ausgaben)	Ansatz 2008	Rechnung 2008
Sachanlagen	2.230.000,00 €	1.760.404,73 €
Finanzanlagen	0,00 €	0,00 €
Rückzahlung von Kapitaleinlage	0,00 €	0,00 €
Entnahme aus Rücklagen	0,00 €	0,00 €
Jahresverlust	0,00 €	0,00 €
Entnahme Sonderposten mit Rücklagenanteil	0,00 €	0,00 €
Auflösung Ertragszuschüsse	930.000,00 €	755.099,33 €
Entnahme langfristig Rückstellungen	0,00 €	0,00 €
Tilgung von Krediten	1.710.000,00 €	1.656.377,34 €
Gewährung von Krediten	0,00 €	0,00 €
Finanzierungsfehlbetrag aus Vorjahren	0,00 €	529.114,80 €
Finanzierungsbedarf insgesamt	4.850.000,00 €	4.700.996,20 €
Finanzierungsüberschuss somit		-1.033.722,95 €

* unter der Position "erübrigte Mittel aus Vorjahren" finden sich nicht in Anspruch genommene Kreditermächtigung aus dem Jahr 2008 in Höhe von 2.700.000 €, die ins Jahr 2009 übertragen wurden.

Berechnung der Deckungsmittel Wirtschaftsjahr 2008

	Anfangsbestand 01.01. €	Endbestand 31.12. €	Veränderung im Wirtschaftsjahr €
Aktiva - langfristig gebundene Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1,00	0,00	-1,00
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, Bauten			
Grundstücke	189.737,00	203.937,00	14.200,00
Verteilungsanlagen			
Kanalnetz	48.014.079,80	47.904.457,67	-109.622,13
Inliner	1.229.080,53	1.443.653,16	214.572,63
Grunddienstbarkeiten	121.473,39	121.358,90	-114,49
Betriebs- und Geschäftsausstattung			
Betriebs- und Geschäftsausstattung	839,84	480,02	-359,82
Anlagen im Bau			
Anlagen im Bau	2.596.775,75	2.564.944,03	-31.831,72
Finanzanlagen			
Finanzanlagen	3.638.750,25	3.638.750,25	0,00
Verlustvortrag			
Verlustvortrag aus Vorjahren	639.702,12	30.818,18	-608.883,94
Jahresverlust			
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00
Aktiva - langfristig gebundene Vermögenswerte	56.430.439,68	55.908.399,21	-522.039,47

Passiva - langfristige Finanzierungsmittel

	Anfangsbestand 01.01. €	Endbestand 31.12. €	Veränderung im Wirtschaftsjahr €
Empfangene Ertragszuschüsse:			
Kanalbeiträge	12.829.544,44	12.678.229,34	-151.315,10
Kläranlagenbeiträge	2.498.359,44	2.333.239,76	-165.119,68
Investitionsbeteiligungen und Nachbargemeinden	202.830,00	199.229,34	-3.600,66
Landeszuweisungen für Kanäle	4.953.699,35	4.703.608,37	-250.090,98
Hausanschlüsse	136.240,56	134.004,62	-2.235,94
	20.620.673,79	20.048.311,43	-572.362,36
Langfristige Verbindlichkeiten			
Kredite vom Kreditmarkt	34.671.767,15	33.995.389,81	-676.377,34
Gewinnvortrag			
Gewinnvortrag aus Vorjahren	0,00	0,00	0,00
Jahresgewinn			
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	608.883,94	198.420,92	-410.463,02
Passiva - langfristige Finanzierungsmittel	55.901.324,88	54.242.122,16	-1.659.202,72

Gegenüberstellung

	Anfangsbestand 01.01. €	Endbestand 31.12. €	Veränderung im Wirtschaftsjahr €
Langfristige Finanzierungsmittel	55.901.324,88	54.242.122,16	-1.659.202,72
Langfristig gebundene Vermögenswerte	56.430.439,68	55.908.399,21	-522.040,47
<hr/>			
Deckungsmittelüberhang/-defizit	529.114,80	1.666.277,05	1.137.162,25
Deckungsmittellücke zum 31.12. des Wirtschaftsjahres			1.666.277,05
Deckungsmittellücke zum 01.01. des Wirtschaftsjahres			529.114,80
Deckungsmittellücke aus dem Wirtschaftsjahr			1.137.162,25

Gewinn- und Verlustrechnung mit Vergleich zum Vorjahr

	2008	2007	
	€	€	
1. Umsatzerlöse			
a) Abwassergebühren	6.435.092,14	6.424.203,38	10.888,76
b) Straßenentwässerungsanteil	367.524,32	401.856,40	-34.332,08
c) Übertragung Kosteneinsparung AZV Mariatal	165.000,00	165.000,00	0,00
d) Auflösung von Beiträgen und Zuschüssen	<u>529.446,11</u>	<u>523.663,13</u>	<u>5.782,98</u>
	7.497.062,57	7.514.722,91	-17.660,34
2. sonstige betriebliche Erträge			
a) andere betriebliche Erträge	8.267,64	26.647,06	-18.379,42
b) Auflösung von Beiträgen und Zuschüssen Klärwerk	<u>496.979,00</u>	<u>750.800,66</u>	<u>-253.821,66</u>
	505.246,64	777.447,72	-272.201,08
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	23.627,42	27.515,66	-3.888,24
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	684.100,72	869.726,85	-185.626,13
c) Leistungen des AZV Mariatal	<u>3.495.531,31</u>	<u>3.516.074,17</u>	<u>-20.542,86</u>
	4.203.259,45	4.413.316,68	-210.057,23
4. Abschreibungen	1.553.752,08	1.429.022,77	124.729,31
5. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Sonstige betriebl. Aufwendungen	72.511,09	30.295,18	42.215,91
b) Geschäftsbesorgung	<u>334.850,00</u>	<u>329.150,00</u>	<u>5.700,00</u>
	407.361,09	359.445,18	47.915,91
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	43.759,57	21.769,86	21.989,71
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			
a) Kreditzinsen	1.676.237,92	1.496.959,44	179.278,48
b) Zinsausg. Kassenkredite, Derivate, Sonst. Finanzausg.	<u>7.037,32</u>	<u>6.312,48</u>	<u>724,84</u>
	1.683.275,24	1.503.271,92	180.003,32
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	198.420,92	608.883,94	-410.463,02
9. Jahresergebnis	198.420,92	608.883,94	-410.463,02
Summe Aufwendungen	7.847.647,86	7.705.056,55	142.591,31
Summe Erträge	8.046.068,78	8.313.940,49	-267.871,71

Gewinn- und Verlustrechnung mit Vergleich zum Ansatz im Wirtschaftsplan

	Ergebnis	Planansatz	
	€	€	€
1. Umsatzerlöse			
a) Abwassergebühren	6.435.092,14	6.400.000	35.092,14
b) Straßentwässerungsanteil	367.524,32	390.000	-22.475,68
c) Übertragung Kosteneinsparung AZV Mariatal	165.000,00	165.000	0,00
d) Auflösung von Beiträgen und Zuschüssen	529.446,11	540.000	-10.553,89
	<u>7.497.062,57</u>	<u>7.495.000</u>	<u>2.062,57</u>
2. sonstige betriebliche Erträge			
a) andere betriebliche Erträge	8.267,64	20.000	-11.732,36
b) Auflösung von Beiträgen und Zuschüssen Klärwerk	496.979,00	685.000	-188.021,00
	<u>505.246,64</u>	<u>705.000</u>	<u>-199.753,36</u>
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	23.627,42	38.500	-14.872,58
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	684.100,72	861.500	-177.399,28
c) Leistungen des AZV Mariatal	3.495.531,31	3.610.000	-114.468,69
	<u>4.203.259,45</u>	<u>4.510.000</u>	<u>-306.740,55</u>
4. Abschreibungen	1.553.752,08	1.510.000	43.752,08
5. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Sonstige betriebl. Aufwendungen	72.511,09	90.000	-17.488,91
b) Geschäftsbesorgung	334.850,00	340.000	-5.150,00
	<u>407.361,09</u>	<u>430.000</u>	<u>-22.638,91</u>
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	43.759,57	10.000	33.759,57
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			
a) Kreditzinsen	1.676.237,92	1.600.000	76.237,92
b) Zinsausg. Kassenkredite, Derivate, Sonst. Finanztat	7.037,32	0	7.037,32
	<u>1.683.275,24</u>	<u>1.600.000</u>	<u>83.275,24</u>
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	198.420,92	160.000,00	38.420,92
9. Jahresergebnis	198.420,92	160.000	38.420,92
Summe Aufwendungen	7.847.647,86	8.050.000	-202.352
Summe Erträge	8.046.068,78	8.210.000	-163.931